



2024

Jahresrückblick der
Evangelischen Jugend Stuttgart

EHRENAMTLICHER VORSITZ



Josefine Noske Sofia Rückle Johannes Donhauser
Josefine Noske, Sofia Rückle & Johannes Donhauser

GESCHÄFTSLEITUNG



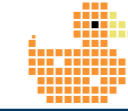
Mechthild Belz



René Böckle

Mechthild Belz & René Böckle

HALLO IHR LIEBEN MENSCHEN,



Demokratie ist uns wichtig! Aber was hat Demokratiebildung denn mit unserer kirchlichen Jugendarbeit zu tun? Wir leisten auf den ersten Blick keinen Politikunterricht, wir sind keine Politiker*innen und sowieso wir sind Jugendarbeit und machen oft so unser Ding. Ganz praktisch: wir...

Diskutieren – über zum Beispiel das Sommerfestessen oder unsere Satzung.

Entscheiden – indem wir wählen, zum Beispiel unseren Geschäftsführenden Ausschuss (GA)

Mitreden – weil wir die eigene Meinung und eigenen Ideen aussprechen und einbringen.

Organisieren – damit wir als Gemeinschaft etwas umsetzen und Verantwortung übernehmen.

Kritisieren – da wir konstruktiv versuchen, Dinge zu verbessern und zu verändern.

Rufen – um Themen, die uns wichtig sind, Gehör zu verschaffen.

Ausprobieren – weil wir Fehler machen dürfen und zusammen daraus lernen.

Tolerieren – um andere Meinungen auszuhalten und stehen zu lassen.

Informieren – damit wir Transparenz schaffen und erhalten, um teilzuhaben.

EJUS sein – um Gemeinschaft, ein „demos“, zu sein, im Großen und in vielem Kleinen.

Wir leben und erleben Demokratie, und das tagtäglich in unserer Jugendarbeit. Die Bildung dafür ist schon da, ganz praktisch – und wie sollten wir sie besser erlernen? Uns ist dabei wichtig, dieses demokratische Handeln nicht nur nebenher anzuwenden, sondern sich bewusst zu machen, dass wir gerade demokratisch handeln. Dabei nehmen wir neue Menschen in unserer Jugendarbeit mit hinein und erklären, wie es geht! Erklären, warum es wichtig ist, bei Mitarbeitenden-Treffs dabei zu sein, zum EJUS-FORUM zu kommen, und auch, um sich selbst immer wieder bewusst zu machen, wie unsere (EJUS-)Demokratie funktioniert. Aber auch darüber hinaus zu verstehen, dass ich mich in der Stadt, in der Kirche und im ganzen Land genauso für meine Meinung und Ideen einsetzen und einbringen kann, wie ich es in der EJUS tue. So, dass wir nicht nur unsere EJUS-Demokratie gestalten, sondern auch in unserer Gesellschaft wirken!

Also lasst uns genauer hinschauen bei all dem, was dieses Jahr passiert und ganz viel Demokratie entdecken und leben!

Herzlichst

Sofia Rückle, Josefine Noske, Johannes Donhauser, Mechthild Belz & René Böckle,
Ehrenamtlicher Vorsitz und die Geschäftsleitung der Evangelischen Jugend Stuttgart

EJUS ZUKUNFTSPROZESS

Der Zukunftsprozess der Evangelischen Jugend Stuttgart (EJUS) wird durch Veränderungen in der verbandlichen Jugendarbeit und den sinkenden finanziellen Ressourcen erforderlich. Ziel des Prozesses ist es, trotz dieser Herausforderungen aktiv zu gestalten, anstatt Veränderungen passiv hinzunehmen.

Unser Prozess ist in drei Phasen unterteilt: In der ersten Phase wurden durch verschiedene Klausuren und Workshops grundlegende Erkenntnisse gesammelt. Aktuell befindet sich der Prozess in der Entwicklungsphase, in der unsere Steuerungsgruppe, das Transformationsteam, bestehend aus Ehren- und Hauptamtlichen, kontinuierlich an den zentralen Themen arbeitet. Um immer wieder auch Rückbindungen in die Breite zu schaffen, sind mehrere Zukunftstreffen geplant, bei denen Ehrenamtliche und relevante Stakeholder*innen miteinander Strukturen und Ressourcen verhandeln und Perspektiven entwickeln. Parallel wird die Geschäftsleitung durch Coaching und Beratung unterstützt, während Pilotprojekte bereits neue Strukturen testen.

In der dritten Phase, im Frühjahr 2026, sollen konkrete Entscheidungen getroffen und die neuen Strukturen umgesetzt werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Prozesses ist die Klärung des „Why“ der EJUS: Was ist unsere Identität und unser einzigartiger Beitrag in die Kirchengemeinde(n) und die Stadtgesellschaft? Hierbei soll ein Claim entwickelt werden, unter dem sich alle Arbeitsbereiche und Orte wiederfinden und der dabei hilft, die EJUS zu fassen.

Weitere Themen sind die zukünftige Struktur, die Ressourcenverteilung sowie die Kooperationen innerhalb und außerhalb der EJUS. Der Prozess folgt dem Konzept des „Golden Circles“ von Simon Sinek, um den Zweck unserer Organisation klar zu definieren. Die Weiterentwicklung des Personals und die Professionalisierung der Organisation sind zentrale Begleitthemen.

Wir sind dankbar, wie intensiv an unterschiedlichen Stellen an der Zukunft unserer gemeinsamen EJUS gearbeitet wird und sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam gute Lösungen erwirken werden.

René Böckle



EJUS UND DIE N-CHALLENGES

Das Jahr 2024 stand bei uns ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit – und wir haben das Thema durch die Teilnahme an den N-Challenges des Landesjugendrings Baden-Württemberg auf eine neue Ebene gehoben! Unter dem Motto „Weil nicht alles auf Bäumen wächst“ haben wir Challenges rund um die Themen Ernährung, Plastik, Mobilität, Leihen & Tauschen sowie Konsum durchgeführt. Dabei konnten wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene inspirieren, bewusster und umweltfreundlicher zu handeln. Hier ein Rückblick auf das, was wir erreicht haben:

Über das Jahr hinweg haben schätzungsweise circa 300 Teilnehmende zwischen 6 und 30 Jahren an den verschiedenen Challenges teilgenommen. Unterstützt wurde das Projekt durch 20 Ehren- und 20 Hauptamtliche. Jede Challenge brachte wertvolle Erkenntnisse hervor, die in unsere Jugendarbeit eingeflossen sind. Es wurden zum Beispiel vegane Plätzchen gebacken, Dekorationen aus Naturmaterialien gebastelt und Geschenke umweltfreundlich verpackt.

Auch unsere Weihnachtsfeier 2023 wurde nachhaltig gestaltet – mit regionalen, saisonalen und veganen Lebensmitteln. Wir haben unser Materiallager aufgeräumt und nicht genutzte Gegenstände an andere Jugendwerke, die daran Bedarf haben, weitergegeben. Auch „Jugendwerksbussle“ wurden effizienter genutzt und zum Teil durch Lastenräder ersetzt. Mit Aktionen, wie zum Beispiel die Sattelüberzieher für alle die mit dem Rad zur EJUS kommen, haben wir nachhaltige Fortbewegungsmittel gefördert. Kinder in einer Schulgarten-AG bauten eigenes Gemüse an und verarbeiteten es, was ihnen einen direkten Zugang zu gesunder, nachhaltiger Ernährung erfahrbar machte und ermöglichte. Anstelle von PET-Flaschen erhielten Mitarbeitende auf Freizeiten und in Ferienwaldheimen nachhaltige Trinkflaschen. Alte Zelte wurden repariert, was Ressourcen sparte. Viele weitere Aktionen wurden durchgeführt.

Die N-Challenges haben das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit vor Ort und in den Arbeitsbereichen deutlich gestärkt. Wir haben uns gemeinsam mit Teilnehmenden und Mitarbeitenden auf den Weg gemacht, nachhaltigere Lösungen zu finden und diese in den (Jugendwerks)-Alltag zu integrieren. Besonders hervorzuheben ist, dass wir durch das Projekt sehen konnten, wie viel in der EJUS bereits in Richtung Nachhaltigkeit geschieht. Viele Aktionen, wie Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr anstatt mit dem Reisebus oder der Einsatz regionaler Lebensmittel, sind bereits fest verankert.

Ein großer Erfolg war auch, dass die N-Challenges ein zentraler Baustein auf unserem Weg zur Auszeichnung als „Faire Jugendarbeit“ waren. Diese Initiative zielt darauf ab, Jugendarbeit mit ökologischen, sozialen und ethischen Prinzipien zu verbinden. Unser Ziel war und ist es, in der Jugendarbeit nicht nur über Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu reden, sondern konkrete Schritte zu unternehmen, die diese Werte in den Alltag bringen.

Mara Joos



DAS SMP WÄCHST

Das Schülermentor*innen-Programm (SMP) entwickelt sich immer mehr zu einem Erfolgsmodell evangelischer Jugendarbeit in der EJUS: Zu den vier Innenstadtschulen, die schon seit Jahren ihren 8.-Klässler*innen eine Ausbildung in Spiel- und Gruppenpädagogik und vielem mehr ermöglichen, kamen in diesem Jahr noch die Fritz-Leonhardt-Realschule, das Johannes-Kepler-Gymnasium und die angehenden Sportcoaches des Schickhardt-Gymnasiums dazu. Weitere Schulen in Stuttgart-West und -Nord stehen bereits in den Startlöchern. Wir freuen uns sehr, so viele Schüler*innen für die Ausbildung gewinnen zu können, zumal sie alle im Rahmen ihrer Praxisstunden in Jugendwerk und Gemeinde oder Distrikt mitarbeiten.

Belohnt für ihr Engagement wurden die über 60 Schülermentor*innen und Trainees des vorangegangenen Jahres beim „SMP-Tag - Be Real“ schon im Februar in der neu eröffneten Jugendkirche. Infos zum Schutrecht, Seminarmodule zum Konfliktmanagement, zur Kommunikation oder dem Umgang mit Nähe und Distanz wechselten sich ab mit Speeddating in der Großgruppe zu unterschiedlichen Jugendarbeits- und persönlichen Themen, Songworkshops und Kreativangeboten. Das Pop-Duo „Kitian and Friends“ animierte gekonnt auch skeptische Teilnehmende zum Mitsingen und Nachdenken über Theologisches. Das Abseilen vom Kirchturm und die feierliche Verleihung von Zertifikaten bildeten Höhepunkte im Ablauf.

Dorrit Brandstetter



INTERKULTURELLES KOCHEN

Der interkulturelle Kochabend in der Jugendkirche ist seit mehreren Jahren ein fester Bestandteil der Arbeit und fördert den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen. Bei diesen Veranstaltungen kommen die Teilnehmer*innen zusammen, um gemeinsam zu kochen, zu essen und mehr über kulinarische Traditionen und die Geschichten hinter den Gerichten zu erfahren. Vor Kurzem fanden zwei Kochabende statt, die sich mit der schwäbischen und syrischen Küche beschäftigten.

Der erste Kochabend widmete sich der schwäbischen Küche und war besonders bereichernd, da auch ein Autor schwäbischer Kochbücher anwesend war. Etwa 20 Teilnehmende aus verschiedenen Kulturen bereiteten mit einer FSJlerin aus der Jugendkirche und einem Hobbykoch traditionelle schwäbische Gerichte wie Flädlesuppe, Linsen mit Spätzle und Ofenschlupfer zu. Zu Beginn des Abends erklärte der Autor nicht nur die Zubereitung der Gerichte, sondern erzählte auch interessante Geschichten über das Schwabenland und seine kulinarischen Traditionen. Dabei erfuhren die Teilnehmenden, dass die Flädlesuppe früher ein festliches Sonntagsgericht war und der Ofenschlupfer eine kreative Möglichkeit darstellt, Lebensmittelreste zu verwerten. Während des Kochens wurden eigene kulinarische Traditionen ausgetauscht, was den interkulturellen Dialog anregte. Beim gemeinsamen Essen setzten sich die Gespräche fort und es wurden viele Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Kulturen entdeckt.

Der zweite Kochabend stand im Zeichen der syrischen Küche. Teilnehmende aus verschiedenen Ländern bereiteten gemeinsam mit einer syrischen Mutter und weiteren Helfenden einen Hackfleisch-Kartoffel-Tomatenauflauf sowie Sirup-Teigtaschen mit Mozzarella und Pistazien zu. Während des Kochens erzählte die syrische Mutter von ihrer Kindheit in Syrien, was den Teilnehmenden einen neuen Blick auf das Land und seine Kultur ermöglichte. Diese Gespräche trugen nicht nur zur kulinarischen Bereicherung bei, sondern förderten auch, Vorurteile abzubauen und ein tieferes Verständnis für die Kulturen der anderen zu entwickeln. Das gemeinsame Kochen und Essen zeigte, wie Speisen als Brücke zwischen den Kulturen dienen und den interkulturellen Austausch stärken können. Diese Veranstaltungen sind ein anschauliches Beispiel dafür, wie interkulturelle Begegnungen durch gemeinschaftliche Erlebnisse gefördert werden.

Matthias Weida

SOMMER- & WINTERFREIZEITEN

„Auf einer Freizeit dabei zu sein, das ist nicht nur, das ich mit Freunden unterwegs sein kann. Es ist viel mehr ein Lebensgefühl!“ (Finn, 15)

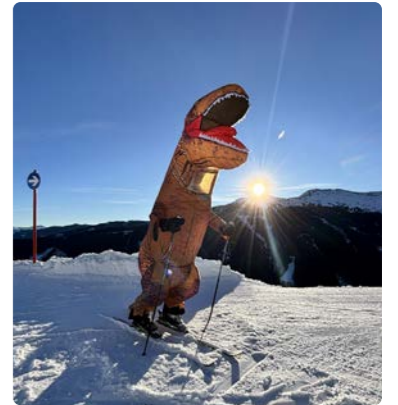
Bei den neun Sommer und den vier Winterfreizeiten waren insgesamt 290 Teilnehmende, sowie 86 Mitarbeiter*innen am Start, die beiden großen Stuttgart weiten Konficamps (118 Teilnehmenden und 65 Mitarbeitenden) noch nicht mitgerechnet! Hinter diesen Zahlen stecken sehr viel Engagement, Planung, Kreativität, Genialität und vor allem Menschen, die ihre (freie) Zeit investieren, um den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, aber auch den Mitarbeitenden, eine unvergessliche Zeit zu ermöglichen.

In den zumeist ehrenamtlichen Teams wurden und werden Entscheidungen, wie Reiseziel, Programm, Speisepläne, Beteiligung selbst und gemeinsam getroffen. Demokratie und Mitbestimmung werden aktiv gelebt und erlebt. Die Freizeiten-Teams meisterten auch 2024 schwierige Situationen, wobei das hauptamtliche Krisenteam im Hintergrund dann helfen konnte, wenn die Herausforderung über den Kopf gewachsen und Unterstützung von außen nötig und wichtig war.

Wehmütig müssen wir eingestehen, dass es bis 2020 in der Evangelischen Jugend Stuttgart mehr Freizeiten gab. Im Coronajahr 2020 bot das Sommerprogramm in seiner Vielfalt eine beeindruckende Zahl! Leider brachen jedoch durch die Pandemie Freizeiten und einige der langjährigen Freizeit-Mitarbeiter*innen und -Teams weg. Auch die Juleica (Jugendleiter*innen Card), die ab 2026 Voraussetzung für Zuschüsse ist, setzt die Hürde aufgrund des damit verbundenen Schulungs- und Zeitaufwandes für Ehrenamtliche höher. Die Herausforderung bleibt, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter*innen für unsere Freizeiten zu gewinnen und die Balance zwischen Aufwand und einem lebbaren Ehrenamt gut zu gestalten.

Die gute Nachricht: Es hat sich ein neues Team für eine Skifreizeit gefunden, eine erfahrene ehrenamtliche Leiterin konnte einige Nachwuchs-Teamer*innen für ihre Freizeit gewinnen und EJUS-weit springen Mitarbeitende ein, wenn Teams unterbesetzt sind. Das sind gute Aussichten für unsere EJUS-Freizeiten in den kommenden Jahren!

Regina Ullrich



38 FREIZEITEN



EHRENAMTSSTAMMTISCH

Schon mal vom EAST gehört? Im September 2024 haben wir unserem ersten EhrenAmtsStammTisch gestartet. Es war ein super Erfolg: Aus zwölf Distrikten und Bereichen der evangelischen Jugendarbeit in Stuttgart waren engagierte Menschen vertreten.

Aber, warum gibt es eigentlich den EAST? Wir schaffen einen Raum für alle ehrenamtlichen Leitungspersonen aus den Ortsjugendwerken, Ferienwaldheimen und Arbeitsbereichen, um in Austausch über die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort und in den Arbeitsbereichen zu kommen. Es ist uns sehr wichtig, genau in diesem Rahmen die Möglichkeit zu geben, von Ehrenamt zu Ehrenamt ins Gespräch zu kommen, Herausforderungen anzusprechen und diese ernst zu nehmen und um auch einfach mal eine witzige Geschichte zu erzählen. Außerdem können wir Themen und Fragen, die wir in der EJUS bzw. dem GA diskutieren, teilen und Meinungen mit einbeziehen.

Ja, klingt ganz cool, und – wie läuft so ein EAST dann ab? Jeder EAST findet, wenn möglich, an einem anderen Ort der Jugendarbeit statt. So starteten wir im September im Haus 44 und durften im November das Jugendwerk Botnang kennenlernen. Nach alter Jugendwerksmanier ist immer für gute Verpflegung gesorgt. Zu Beginn eines jeden EAST stellen sich die Gastgeber*innen vor und erzählen, was bei Ihnen gerade läuft, bevor auch der Vorsitz einen kurzen Input aus der Leitungsebene der EJUS gibt. So haben wir schon über die Struktur der EJUS, den aktuellen Zukunftsprozess, die Rolle von Haupt- und Ehrenamtlichen, die Kommunikation, die Wertschätzung und weiteres Wichtiges gesprochen - und freuen uns, mit den Teilnehmenden über viele weitere Fragen und Themen ins Gespräch zu kommen!

Sofia Rückle



KONSPIRATIONX

UNSERE PARTY IN DER KIRCHE

Am 15. März 2024 durften wir das zehnjährige Jubiläum der KonspirationX feiern! Die nahezu ausverkaufte Veranstaltung für Konfirmand*innen und alle bis 25 Jahre verwandelte die Pautuskirche in Zuffenhausen erneut in eine pulsierende Disco mit eindrucksvollem Lichtspiel und mitreißenden Beats von DJ Quinston und DJ Faith. 270 junge Menschen feierten drei Stunden lang begeistert und voller Energie mitten im Kirchenschiff.

Erstmals gab es bei der KonspirationX neben den Ordner*innen und einem professionellen Sanitätsdienst als Teil des Sicherheitskonzeptes auch ein Awarenesskonzept und -Team vor Ort. Uns ist wichtig, dass sich die jungen Menschen auch im Gedränge einer solchen Party, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Herkunft, Aussehen und körperlichen Fähigkeiten wohl und sicher fühlen. Das Awareness-Team ist zum einen Anlaufstelle für die Jugendlichen und Mitarbeitenden, wenn sie sich in einer Situation unwohl fühlen und hat zum anderen gemeinsam mit den Ordner*innen stets einen Blick auf die Gesamtsituation der Veranstaltung, um bei Bedarf zur Seite zu stehen.

Natürlich ist eine solche Veranstaltung nicht möglich ohne ein grandioses Team voller Liebe und Herzblut von Anfang bis Ende für die Sache und darüber hinaus. Es ist immer wieder überwältigend, die Kirche in eine beeindruckende Veranstaltungslage zu verwandeln zu sehen und die ganz besondere Energie dieser Veranstaltung zu spüren. So blicken wir stolz auf eine erfolgreiche Dekade der KonspirationX zurück und freuen uns auf zukünftige Events, die Jugendlichen Raum für Gemeinschaft, Freude und spirituelle Erfahrungen bieten.

Robina Resch

KONspiration X

270 GÄSTE

47 ENGAGIERTE
MITARBEITENDE

800 METER
KABEL



SPOTLIGHT

DIE TENSING-PROJEKTWOCHE IM OTTO-RIETHMÜLLER-WALDHEIM

Unter dem Motto „Soundtrack deines Lebens“ fand 2024 ein viertes Mal die Projektwoche „SPOTLIGHT“ im Otto-Riethmüller-Waldheim in Bad Cannstatt statt. Spotlight wurde 2021 entwickelt, um gezielt die älteren Waldheimkinder & -teens anzusprechen. Die Waldheim-Projektwoche ist an die TenSing-Arbeit angelehnt und verbindet Musik, Kreatives, Sport und Gemeinschaft.

SPOTLIGHT richtet sich an 10- bis 14-Jährige und bietet am Ende der Sommerferien eine Woche voller Musik, Action und Spaß. Die Teilnehmenden wählen im Vorfeld einen Hauptworkshop, in dem sie sich die Woche über ausprobieren können. 2024 standen folgende Workshops zur Auswahl: Theater, Trendsport, Gesang, Tanz, DIY (Do it Yourself), Modedesign und Drums & Percussion. Ergänzend dazu bildeten die 55 Kids und Teens einen gemeinsamen Chor, der die Woche über in der „Sing & Fun“-Zeit intensiv probte und sich mit den Texten der Lieder auseinandersetzte. Unterschiedliche Wahlangebote, ein Geländespiel sowie thematische Programmpunkte mit Anspielen, Talks und einer Bildershow des Tages rundeten die Tage perfekt ab. Der Höhepunkt der Woche war die große Abschluss-Show am Freitagabend, bei der die Teilnehmenden ihre Ergebnisse und Erlebnisse stolz vor Familie und Freunden präsentierten.

SPOTLIGHT ist mehr als nur eine kreative Projektwoche – sie fördert aktiv demokratische Werte. Die Jugendlichen erleben Mitbestimmung hautnah: Sie wählen ihre Workshops selbst, bringen eigene Ideen ein und gestalten ihr Programm mit. Dazu erarbeiten die Teilnehmenden in ihren Workshops ihre Beiträge zur Abschluss-Show eigenständig und schreiben zum Beispiel das Theaterstück von Grund auf selbst. Der respektvolle Umgang miteinander, das Erleben von Vielfalt, Inklusion und die Wertschätzung jeder einzelnen Person stehen im Mittelpunkt. So übersetzten die Teilnehmenden das Lied „Schön genug“ von Haller parallel zum Gesang in Gebärdensprache. In dieser Woche lernen die Teilnehmenden, dass ihre Stimme zählt, dass Zusammenarbeit stärker macht und dass Unterschiedlichkeit eine Bereicherung ist.

Indem SPOTLIGHT einen Raum für freie Entfaltung schafft, trägt es dazu bei, dass junge Menschen Selbstvertrauen gewinnen und sich aktiv in Gemeinschaften einbringen. Sie erfahren, wie wertvoll es ist, einander zuzuhören, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam etwas Großes, wie die Abschluss-Show zu erschaffen.

Nele Otminghaus

CLUBCAMP 2024

Das zweite Wochenende nach den Sommerferien war wieder CLUBCAMP-Wochenende. Mit 18 Personen aus zwei Distrikten (Bad Cannstatt und Vaihingen) waren wir dieses Jahr beim EJW-Event dabei. Bei traumhaftem Wetter konnte der Action auf dem Gelände der Dobelmühle nichts im Weg stehen. Kistenstapeln, Mutsprung, Giant Swing, Flying Fox, Hochseilgarten und waghalsige Action am Badensee ... Aber auch gemeinsame Zeit bei unterhaltsamen Spielen im Zirkuszelt, tiefgehenden Impulsen, gemeinsamem Singen und jede Menge Seifenblasenmomenten. Da fällt man nach dem Freiluft-Zähneputzen müde und glücklich auf die Isomatte und kuschelt sich tief in den Schlafsack.

Ganz besonders spitze: Ein echter und wirklich eingereicherter Weltrekord zum Finale am Sonntag: 530 Personen in einer Zimtschneckenumarmung! „CLUBCAMP“s back – alright...“ Und wir hoffen auch im nächsten Jahr wieder!

Robina Resch



CHRISTOPHER STREET DAY (CSD) 2024

Über 150 Formationen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen sind bei der CSD-Demonstration durch die Stuttgarter Innenstadt 2024 dabei gewesen. Und auch wir waren wie in den vergangenen Jahren mit einer Fußgruppe präsent.

Das Motto war: **Vielfalt leben. Jetzt erst recht!**

Noch immer werden queere Menschen angefeindet, beschimpft, verprügelt und ihre Lebensweise angegriffen. Mit unserem Teilnehmen an der Politparade zeigen wir politische Haltung und signalisieren nicht nur jungen Menschen, dass wir alle Menschen mit offenen Armen empfangen und sie annehmen, wie sie sind. Vor der Parade, am 27. Juli 2024, fand in der Elisabethenkirche in Stuttgart West ein ökumenischer Auftaktgottesdienst gemeinsam mit der katholischen Jungen Gemeinde statt. Im Anschluss daran sind wir gemeinsam dem Aufruf der Interessengemeinschaft CSD Stuttgart gefolgt und haben mit einer Gruppe von 100 Menschen die Parade unterstützt. Wir haben 2024 als Jugendorganisationen der Evangelischen und der Katholischen Kirche ein gemeinsames Zeichen gesetzt und an der Demonstration teilgenommen.

Im Vorfeld haben wir mittels verschiedener sozialer Medien über unsere Teilnahme informiert und darum geworben, uns zu unterstützen und mit uns dabei zu sein. An dieser Stelle möchten wir uns als Evangelische Jugend Stuttgart bei den zahlreichen Menschen bedanken, die mit uns ein Zeichen für die Offenheit der christlichen Kirchen gesetzt haben. Dabei waren ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende, Mitglieder des Vorstandes der Evangelischen Jugend, Pfarrer*innen, Schüler*innen, Mütter, Väter, Kinder, Kirchengemeinderat*innen und weitere queere und nichtqueere Menschen aus dem evangelischen kirchlichen Umfeld. Danke für eure Unterstützung.

Auch am 26. Juli 2025 werden wir wieder bei der CSD-Politparade dabei sein!

Alexander Hoen

DIE JUGENDGOTTESDIENSTE DER JUGENDKIRCHE

Die Jugendkirche bietet jungen Menschen einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft, wobei ihre regelmäßig stattfindenden Jugendgottesdienste besonders hervorstechen. Diese Gottesdienste behandeln Glaubens Themen auf kreative und interaktive Weise und fördern den Austausch sowie die aktive Mitgestaltung. Im letzten Quartal fanden mehrere solcher Gottesdienste statt, darunter zwei größere Veranstaltungen mit besonderen Themen und Gestaltungselementen.

Ein Highlight war der Gottesdienst an Buß- und Betttag mit dem Thema „Schöner Scheitern“, an dem rund 350 Besucher*innen teilnahmen. Er thematisierte das Scheitern als Teil des Lebens und als Chance, zu wachsen. Symbolisch wurde das Platzen von Ballons mit Konfetti verwendet, um den positiven Aspekt des Scheiterns darzustellen. Zudem konnten Teilnehmende ihre Misserfolge auf Karten notieren, hinter denen ermutigende Botschaften versteckt waren. Dieser Gottesdienst endete mit einem geselligen Beisammensein, welches das Gemeinschaftsgefühl stärkte.

Ein weiteres Event war der Nikolausgottesdienst unter dem Thema „Wunder“, an dem etwa 150 Besucher*innen teilnahmen und eine kreative Einstimmung auf die Weihnachtszeit bot. Besucher*innen konnten sich an interaktiven Stationen beteiligen, wie zum Beispiel beim Gestalten von Weihnachtskarten oder dem Bauen von Kekshäuschen. Der Gottesdienst ermutigte, die „Wunder“ des Alltags zu erkennen und zu schätzen.

Die Jugendgottesdienste gehen über klassische Gottesdienste hinaus, indem sie jungen Menschen eine Plattform bieten, Glaubens Themen kreativ zu erleben und aktiv teilzunehmen. Die Jugendkirche plant, diese Gottesdienste auch weiterhin anzubieten und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Themen zu behandeln, die junge Menschen beschäftigen und ansprechen, und den Raum für Glauben, Kreativität und Gemeinschaft zu erhalten. Das Konzept wird weiterhin auf positive Erfahrungen und kreative Impulse setzen, um den Glauben für die nächste Generation relevant zu gestalten.

Matthias Weida



WEITERENTWICKLUNG DER EJUS ACADEMY

Wer kennt sie nicht, die Bausteine, die Grundkurse 1 und 2 sowie unsere früheren MAB-Seminare in Form von Basisseminar, Aufbau-seminar und sogar Vertiefungs-seminar? All diese Bildungsangebote haben sich in den letzten Jahren immer wieder verändert und wurden weiterentwickelt. Wir vermitteln Jugendlichen die notwendigen Inhalte so kompakt und praxisbezogen wie möglich. Daraus entstanden und entwickeln sich unsere JuLeiCa-Kompaktkurse immer weiter.

In den Oster- und Herbstferien findet jeweils ein Kompaktkurs statt, die angehenden Jugendmitarbeitenden die Grundlagen und das Handwerkszeug für ihre spätere Mitarbeit in den unterschiedlichen Feldern der evangelischen Jugendarbeit bieten. Gleichzeitig investieren wir in die persönliche Entwicklung und Ausbildung vielfältiger Kompetenzen junger Menschen. Im vergangenen Jahr haben über 120 Jugendliche unsere Kompaktkurse absolviert.

Hinter den Bildungsangeboten der Evangelischen Jugend Stuttgart steht der Arbeitskreis (AK) EJUS Academy, der sich als Gremium aus Ehren- und Hauptamtlichen zusammensetzt. Er ist (mit)verantwortlich für die Struktur und Planung der Bildungssparte und berät in dieser Funktion die Evangelische Jugend Stuttgart, indem er Seminare, Schulungen und weitere Bildungsangebote im Zusammenspiel mit den Jugendreferent*innen plant und aufstellt. Gemeinsam machen wir uns für die Bildung und die Kompetenzen unserer Ehrenamtlichen stark.

Lisa Ehrhardt

FERIENWALDHEIM-ENGEL IM LINDENTÄLE

Die Evangelische Jugend Stuttgart verantwortet in Stuttgart die Ferienwaldheime Bergheide, Feuerbacher Tal, Lindentäle Feuerbach, Otto-Riethmüller-Haus, Römerberg am Standort Altenberg, Schlotwiese Zuffenhausen, Sillenbuch, Stammheim, Vaihingen und Frauenkopf (früher Waldebene Ost) pädagogisch.

Am folgenden Beispiel des Ferienwaldheim im Lindentäle möchten wir einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Über 400 Kinder erlebten in den ersten vier Sommerferienwochen im Evangelischen Waldheim Lindentäle in Feuerbach eine tolle Zeit. Bei Mister X, Riesen Tisch-Tennis, Kinderübernachtungen, den biblischen Anspielen oder dem „Klassiker“ Batiken war viel geboten. In diesem Jahr waren zum zweiten Mal „Engel“ nach unserem Engel-Konzept beim Ferienwaldheim dabei: Die drei bis vier „Engel“ sind für Mitarbeitende Ansprechpersonen in Fragen von Grenzverletzungen jeglicher Art. Sie sind für die Ferienwaldheimzeit, aber auch unterjährig, für alle Anliegen der Mitarbeitenden im Zusammenhang mit dem Ferienwaldheim ansprechbar und vermitteln in Angelegenheiten unter den Mitarbeitenden. Ferienwaldheim-Engel sind Vertrauenspersonen und reden mit niemandem und unternehmen nichts ohne das Einverständnis der Hilfesuchenden (im uns gegebenen rechtlichen Rahmen). Bei Unsicherheiten oder wenn unklar ist, ob ein Fall meldepflichtig ist, steht die Ferienwaldheimleitung und der geschäftsführende Pfarrer der Kirchengemeinde Feuerbach zur Verfügung. Auch kann die Kontaktaufnahme zu einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ nach SGB VIII der EJUS erfolgen.

Auch in diesem Sommer hat sich gezeigt: Es ist ein Segen „Engel“ um sich zu haben.

Rüdiger Englert



ORANGENAKTION 2024

Im Jahr 2024 haben wieder viele Jugendgruppen der Evangelischen Jugend Stuttgart die Orangenaktion ermöglicht. Nach Abzug unserer Kosten haben wir eine fantastische Spendensumme in Höhe von 12.420€ erreicht. Das Geld kommt dem EJW-Weltdienst-Projekt „Schulunterricht für Flüchtlingskinder im Sudan“ zu Gute. Der dortige YMCA verbessert die Lernsituation junger Menschen vor Ort kontinuierlich. 16 Lehrkräfte und ein Koch setzen sich für die 500 Kinder ein. Auch die Familien der Kinder sind dabei im Blick. So finden unter anderem Alphabetisierungskurse für Frauen statt.

Mit der Orangenaktion wird christliches Handeln sichtbar und Nächstenliebe erfahrbar. Damit unsere Hilfe möglichst viele Menschen auf der ganzen Welt erreicht und wir die gute Botschaft des Evangeliums in Wort und Tat zu den Menschen bringen, wechseln wir die weltweiten Spendenprojekte jährlich. Unsere Hilfe gilt unabhängig von Ethnie, Herkunft oder Religion.

Rüdiger Englert



KONCAMP

KONFIGCAMP IM FERIENDORF RAUENSTEIN

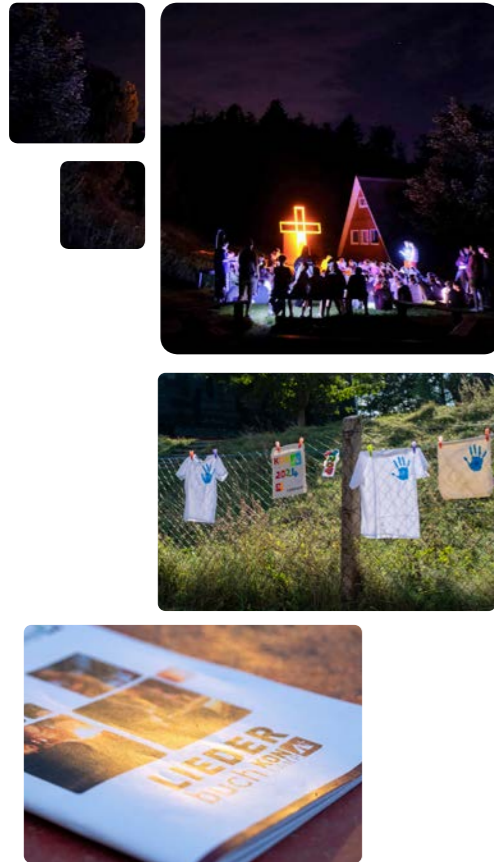
In der letzten Woche der Sommerferien haben fast 70 Konfirmand*innen aus den Gemeinden Botnang, Nord und der Thomasgemeinde im Stuttgarter Süden eine abwechslungsreiche und bunte Zeit im Feriendorf Rauenstein in Thüringen erlebt. Die Tage waren geprägt von Gemeinschaft, Freude und Hoffnung für die Welt, sowie leckerem Essen von unserem grandiosen Küchenteam. Vormittags standen Konfiunterricht und der Austausch in den Konfigruppen im Mittelpunkt, während die Nachmittage mit einem vielfältigen Programm gestaltet wurden. Mitarbeitende boten spannende Aktivitäten wie Siebdruck, Bogenschießen, Schnitzen, eine Olympiade, Sportarten, Wandern, Nägel lackieren, und vieles mehr an.

Ein besonderes Erlebnis war das tägliche Vaterunser, das wir in Gebärdensprache gelernt haben und für uns eine besondere Bedeutung gewonnen hat. Auch das Singen mit der engagierten Mitarbeitenden-Band brachte viel Freude und Schwung in die Gruppe.

Die Abende waren nicht weniger spannend: Spieleabende, Disco und eine Talentshow sorgten für viel Freude. Der Höhepunkt des Camps war der Abschlussgottesdienst mit Abendmahl, eingebettet in ein dreigängiges Menü, das mit einer stimmungsvollen Nachtwanderung endete.

Die etwas verlängerte Zugfahrt Richtung Heimat war durch ihre Nachhaltigkeit ein passender Abschluss für diese unvergessliche Woche voller Gemeinschaft und neuer Erfahrungen.

Hannah Brinkmann



BERGPREDIGT MIT ABENDMAHL NEBEN DEM GIPFELKREUZ

Da aus Kapazitätsgründen nicht alle Konfis, Juniorteamer*innen und Teamer*innen nach Thüringen gehen konnten, brauchte es ein weiteres Konfi-Camp, das unkompliziert in Eigenregie der Gemeinden und vor allem ohne Selbstverpflegung durchgeführt werden konnte. So griffen wir auf das Jugendhotel Saringgut im Salzburger Land zurück, in dem schon zwei Mal sehr erfreuliche Camps stattgefunden haben. Die Gemeinden aus der Verbundkirchengemeinde Plieningen-Birkach, aus Sonnenberg und der Gesamtkirchengemeinde Obertürkheim-Uhlbach gingen mit ihren Konfis und einer großen Gruppe von Juniorteamer*innen mit dem Zug auf große Fahrt. Nicht nur auf dem Beachvolleyballplatz und beim Toben im nahegelegenen „Spaßbad“ kamen die Konfirmand*innen dabei gemeindeübergreifend in guten Kontakt miteinander. In großer Gemeinschaft feierten wir auch Taufen im Gebirgsbach und Abendmahl auf dem Gipfel das „Hausberges“. Vikar Konstantin Weeber verstand es dabei, mit zentralen Inhalten der „Bergpredigt“ die Herzen der Jugendlichen zu erreichen.

Ralf Vogel



EJUS LÄDT ZU TISCH

Idee des Abends war und ist, unterschiedliche Akteur*innen mit Interesse an der evangelischen Jugendarbeit in Stuttgart über Aktuelles und den Zukunftsprozess der EJUS zu informieren und folgend über das, was gerade erlebt wird, was in Bezug auf Jugendarbeit bewegt und welche Ideen es für die Jugend- und Gemeindegemeinschaft gibt, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir haben uns sehr über alle Beteiligung und positive Rückmeldungen gefreut.

Nach der Begrüßung von Mechthild Belz (Gesamtleitung der EJUS) präsentierte René Böckle (Fachliche Leitung) den Gästen die statistischen Zahlen der EJUS, die die Vielfalt und Lebendigkeit des Jugendwerks verdeutlichen, aber auch die Herausforderung von Veränderungen aufzeigen.

Darauffolgend waren die Gäste eingeladen, ihren Hunger an einem Hot Pot zu stillen. „Gemeinsam aus einem Topf zu essen stand für uns dabei sinnbildlich für die Situation, in der wir gerade als evangelische Kirche in Stuttgart stehen. Es gibt nur diesen einen Topf Stuttgart, mit den Ressourcen bzw. Zutaten, die es gibt. Und beim Zubereiten und Essen entsteht bunte Vielfalt im Topf. Aber es muss auch auf die anderen am Tisch geachtet werden, was diese mögen und was nicht.“ so René Böckle zum Speiseangebot des Abends. Das gemeinsame Speisen war geprägt von angeregtem und intensivem Austausch sowie dem Teilen von Erlebnissen und Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort. Nach dem Essen berichtete Mechthild Belz vom aktuellen Stand des Zukunftsprozesses, in den sich die Evangelische Jugend Stuttgart im Herbst 2023 begeben hat.

Als letzten Punkt des Abends gab es erneut eine Austauschrunde zu den Chancen und Ideen, die an den Tischen für eine zukünftige Jugendarbeit aufkamen und die der Geschäftsleitung mitgegeben werden konnten.

„Wir sind dankbar für das große Interesse am gegenseitigen Wahrnehmen und Austausch an dem Abend und werden die gesammelten Ergebnisse mit in den weiteren Prozess der Zukunftsgestaltung aufnehmen.“ so Mechthild Belz nach dem Abend.

Eine Fortsetzung des Formats EJUS lädt zu Tisch ist sicher.

Mechthild Belz



MODELLPROJEKT „SCHOOLS FOR FUTURE“

AM HÖLDERLIN-GYMNASIUM STUTTGART

Seit dem Jahr 2022 ist das Hölderlin-Gymnasium eine von neun Schulen, die noch bis Ende des Jahres 2025 Teil des Modellprojekts „schools for future“ der Stadt Stuttgart sind.

Zu den Themen psychische Gesundheit, Gewaltprävention und Inklusion/Diversity werden in Kooperation mit der Schulsozialarbeit Angebote in Form von Prävention, Information und Beratung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt und über das Projekt finanziert. Diese niedrigschwellige Hilfsmöglichkeiten ergänzen das Angebot der Schulsozialarbeit.

Als Schulsozialarbeiterin am Hölderlin-Gymnasium Stuttgart erlebe ich das Modellprojekt „schools for future“ als eine wertvolle Bereicherung für unsere Schulgemeinschaft. Die durch das Projekt ermöglichten Workshops stärken unsere Schüler*innen auf vielfältige Weise und sensibilisieren sie für sich selbst und andere.

Besonders die Angebote wie „Verrückt? – Na und?“ zur psychischen Gesundheit in der Jahrgangsstufe 9, „Queere Basics“ von der Regenbogen.Bildung.Stuttgart in den Klassen 7, wie auch der Workshop zur Prävention sexualisierter Gewalt von der Sozialberatungsstelle Stuttgart sowie das Beratungsangebot des Gesundheitsladens Stuttgart haben inhaltlich überzeugt und wichtige Themen angesprochen, die im Schulalltag oft zu wenig Raum finden.

Diese Angebote haben nicht nur zur Förderung eines respektvollen Miteinanders beigetragen, sondern auch die Präventionsarbeit an unserer Schule nachhaltig gestärkt. Durch die interaktiven Formate können die Schüler*innen Kompetenzen wie Empathie, Offenheit und Resilienz entwickeln, die für ihre persönliche Entwicklung und die Stärkung unserer Schulgemeinschaft essenziell sind. Die enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen im Rahmen von „schools for future“ ist äußerst positiv und zeigt, wie wichtig diese externen Unterstützungsangebote für uns als Schule sind. Das Modellprojekt ist ein zentraler Baustein unserer Präventions- und Bildungsarbeit geworden, der unsere Schulgemeinschaft nachhaltig bereichert.

Damit wir weiterhin von diesen wertvollen Impulsen profitieren, ist eine Fortsetzung des Projekts für uns als Schule, aber auch für mich als Schulsozialarbeiterin von großer Bedeutung.

Iris Hauf





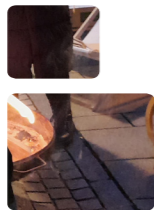
WINTERDORF AUF DEM MARIENPLATZ

Über 25 junge Haupt- und Ehrenamtlichen aus vielen verschiedenen Gemeinden und Konfessionen aus Stuttgart haben unter der Koordination der Evangelischen Jugend Stuttgart und jetzt.stuttgart (Katholische Kirche in Stuttgart) zum dritten Mal den kirchlichen Kollektiv-Stand beim WOUAHOU Winterdorf auf dem Marienplatz ermöglicht. Wir sind überaus dankbar und froh über ein tolles und bunt gemischtes Team und den vielen richtig guten Begegnungen. Von Small Talk bis zu intensiven, stundenlangen Gesprächen war alles erwünscht, möglich, und wurde auch genutzt.

Ganz viel Freude, Lachen, Austausch, kostenlos frankierte Grußkarten, Spekulatius, Kräutertee und Feuer-/Menschen-Wärme gab es bei uns am Stand.

Sowohl mit all den Gästen als auch untereinander im Team war eine sehr entspannte und herzlich-offene Stimmung am Start. Viele haben tatkräftig mitgestaltet, um einen Raum zu öffnen, in welchem ganz vielfältige Menschen zusammenkommen, die sonst sehr selten die Chance dazu hätten. Gottes Liebe und Menschen-Freundlichkeit waren hierdurch spürbar. Wir freuen uns jetzt schon wieder aufs nächste Jahr!

Mario Novak



2024 EIN BEWEGTES JAHR IN ZAHLEN

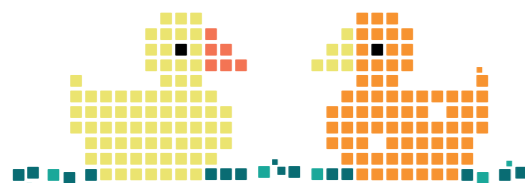
ca. **20.000** ERREICHTE MENSCHEN
IN DER JUGENDARBEIT

ca. **1.500** EHRENAMTLICHE
IN DER EJUS

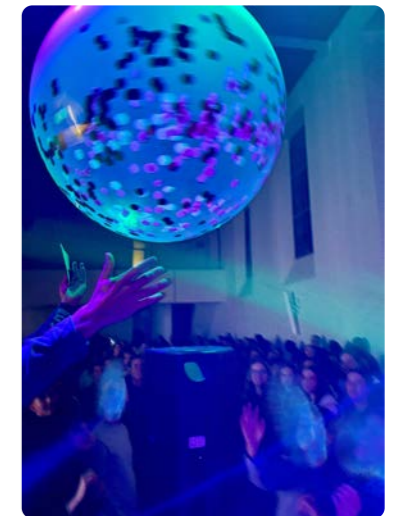
58 KOOPERATIONEN
MIT SCHULEN

16 TRAINEE
GRUPPEN

220 BILDUNGSMAßNAHMEN



2024 EIN BEWEGTES JAHR IN BILDERN

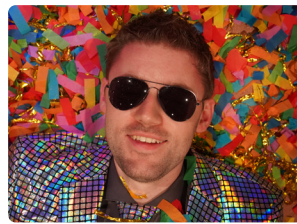


#DEMOKRATISCH HANDELN



Rose, 24 Jahre

Der Sport in der evangelischen Jugend begleitet mich bereits seit 2013, als ich in einer Jugendgruppe des [cityrock]s mit Klettern angefangen habe. Damals wusste ich noch nicht wie viel das ganze Haus und die EJUS zu bieten haben. Seitdem war ich im Klettern selbst Gruppenleitung einer Jugendgruppe, bin als Betreuerin auf Freizeiten für Kinder und Jugendliche dabei und Teil des Teams für den Betrieb der Kletterhalle. Dank großartiger Arbeit der Ehrenamtlichen ermöglichen wir den jungen Menschen beim Klettersport Gemeinschaft zu erleben und über sich hinaus zu wachsen. Die Angebote sind niederschwellig und inklusiv. Genau das ist für mich EJUS: Gemeinschaft (er)leben für alle jungen Menschen.



Simon, 29 Jahre

„Familie“ ist wohl das erste Schlagwort, was mir zur EJUS einfällt und alles, was ich in der Zeit bei und mit ihr bisher erleben durfte. Angefangen als Kind bei Jungschar&Co., aber vor allem als Jugendlicher, wo wir uns viel ausprobieren konnten. Egal ob es das erste Mal auf der Bühne zum Musik machen oder hinter der Bühne als Techniker, für viele Leute Essen kochen oder später die Verantwortung für Mitarbeitende in der Leitungsfunktion - so viel Raum zum Leben und Lernen gibt es selten. Snacks und mega viel Spaß on top. Mit der Zeit verschiebt sich der Fokus von dem was man macht, aber die Mission bleibt die gleiche: ne nice Zeit haben und dabei Werte vermitteln und Entwicklung fördern.

Ich will es nicht missen und freue mich weiterhin an Bord sein zu können!

KONTAKT

Evangelische Jugend Stuttgart
Geschäftsstelle im Haus 44

Fritz-Elsas-Straße 44
70174 Stuttgart

Tel. 0711/18771-0
Email: info@EJUS-online.de

Mehr Infos findest Du unter



www.EJUS-online.de



und natürlich auf Instagram und Youtube

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Jugend Stuttgart

Redaktion:
René Böckle (verantwortlich),
Alexander Pietzsch, AK Kommunikation

Stuttgart, März 2025

Auflage:
250 gedruckte Exemplare

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Umweltfreundlich gedruckt auf Recyclingpapier

Die Evangelische Jugend Stuttgart arbeitet selbständig im Auftrag des Evangelischen Kirchenkreises Stuttgart.

